

Die „Weiserer-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 135.

Donnerstag, den 25. November 1897.

63. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Winter hat in vergangener Nacht seine Visitenkarte abgegeben; heute Mittwoch früh waren die Fluren mit einer leichten Schneedecke überzogen.

— Der in Aussicht genommene Ausflug der Ständekammermitglieder in das Ueberschwemmungsgebiet der Weiserer soll bereits am nächsten Freitag stattfinden. — Da es nicht unmöglich ist, daß dieselben in unserer Stadt einigen Aufenthalt nehmen, wäre es erwünscht, durch Beslaggen der Häuser seiner Freude über die Anwesenheit Ausdruck zu geben.

— Am Montag feterte der hiesige Männergesangsverein sein 56. Stiftungsfest, an dem 139 Personen theilnahmen. Während der Tafel trug manches schöne und launige Wort, sowie ein Tafelstück in Potpourriform von Herrn Lehrer Buckel zur Erheiterung bei, und zwischen den darauf folgenden Tanzweisen konnten die in letzter Zeit in größerer Zahl eingetretenen neuen Mitglieder ersehen, wie der Gesang zu schönster Harmonie vereinigt und zu edelsten Freuden belebt. Dem Senior des Vereins, Herrn Aktuar Rindermann, der dem Verein über 50 Jahre angehört und drei anderen Herren wurden zu ihrer 25jährigen Mitgliedschaft harmonische Ovationen gebracht.

— Herr Brandversicherungs-Inspektor Herzog wird, wie wir hören, am 1. Januar 1898 seine hiesige Stellung verlassen, um in gleicher Eigenschaft nach Rochlitz zu gehen.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß an den nächsten vier Sonntagen sämtliche Geschäfte bis Abends 9 Uhr offen gehalten werden können.

— Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschtätigkeit gelegentlich des Brandes beim Gutsbesitzer Köhler in Oberfrauendorf am 12. Oktober d. J. hat die kgl. Brandversicherungskammer den Spritzen der Gemeinden Niederfrauendorf und Elend Prämien nach Höhe von 30 Mk. und 15 Mk. bewilligt.

— Das Borgsystem in unseren Detail-Geschäften, schreibt die „D. Ztg.“ hat sich mehr und mehr zu einer Landplage entwickelt, gegen die nicht scharf genug angekämpft werden kann, und wieder wird die Frage aufgeworfen: Wie kann dem langen Kreditieren der Detail-Geschäfte an die Kundschaft abgeholfen werden? Die meisten Detailleure haben im Verhältnis zu ihrem Betriebskapital viel zu große Ausstände und können daher, selbst wenn sie von der besten Absicht befeelt sind, nicht so regulieren, wie es sich gehört. Die Rücksicht, die sie ihrem Kunden gegenüber beobachten, verlangen sie ihrerseits von den Lieferanten, und diese sind gezwungen, wenn sie nicht auf einen großen Theil ihres Absatzes verzichten wollen, das weitestgehende Entgegenkommen zu zeigen. Es ist richtig, daß die Detailleure, wenn sie keinen Kredit mehr gewähren wollten, hier und da etwas weniger verkaufen würden, das wäre aber durchaus kein Unglück, denn der Nutzen an den gegen Baar verkauften Waaren und das Aufhören der Verluste an vielen aneinbringlichen Forderungen würden den vermeintlichen Verlust überaus reichlich belohnen. Zwar läßt sich vielleicht nicht überall, besonders nicht an kleineren Plätzen, wo man mit den meisten Kunden bekannt ist, direkt der Verkauf gegen Baar einführen, aber man sollte diesen wenigstens einzuwähren suchen und auf schnelleren Eingang der Ausstände bedacht sein. Es ist dies in sehr vielen Fällen möglich. Wenn man in den Detailgeschäften einführen würde, keine Waaren ohne Rechnung aus dem Hause zu geben, so würde mindestens die Hälfte nach ganz kurzer Zeit bezahlt werden. Denjenigen Kunden, welche dann nicht zahlen, müßte man nach spätestens drei Monaten eine zweite Rechnung zuschicken, und so fort. Die Angst, der Kunde könnte es übel nehmen,

wenn man ihm eine Rechnung ertheilt, ist unbegründet, und weiß die Kundschaft einmal, daß Jedem die Rechnung zugeht, worauf man durch einen entsprechenden gedruckten Vermerk auf den Notas aufmerksam machen kann, so wird es als selbstverständlich angesehen werden, daß der Waare eine Rechnung beiliegt. In der Regel sind es gerade die besser situierten Kunden, welche von den Detailgeschäften übermäßig langen Kredit in Anspruch nehmen, aber oft nur deshalb, weil man sich schämt, ihnen eine Rechnung zu schicken, und häufig ihnen den Kredit aufnöthigt. Hat man erst einmal das große Publikum an schnelleres Zahlen gewöhnt, so wird ein schnellerer Umschlag des Geldes sich in allen Geschäftskreisen vollziehen zum Nutzen Aller, die beim Verschleiß der Waaren interessiert sind.

— Nach § 239 des sächsischen bürgerlichen Gesetzbuches sind Forderungen, die bei der Behörde angemeldet wurden, in einem öffentlichen Blatte einbezogen, zweimal bekannt zu machen, worauf dann nach Verlauf einer bestimmten Frist, wenn sich kein Eigentümer meldet, die Forderung dem Finder zufallen. Nach einer seither geübten Praxis werden die Bekanntmachungen in Forderungen in einigen Verwaltungsbezirken von der Amtshauptmannschaft, in anderen von der Ortsbehörde erlassen. In einer jüngst erschienenen Verordnung hat sich das königl. Ministerium des Innern dahin entschieden, daß die betreffende Bekanntmachung künftig allenthalben von den Ortsbehörden erlassen werde.

— Die amtliche Zeitungspreislifte wird vom Jahre 1898 ab nicht den im Laufe des Jahres erscheinenden Nachträgen für 3 R. 50 Pfg. an das Publikum abgegeben (bisher 2 R. 50 Pfg.). Die Zeitungspreislifte für das Jahr 1897 enthält 8197 Zeitungen in deutscher Sprache. In fremden Sprachen sind verzeichnet: 1 arabisch, 1 armenisch, 2 bulgarisch, 2 kroatisch, 22 czechisch, 206 dänisch, 1177 englisch, 20 finnisch, 941 französisch, 10 griechisch, 3 hebräisch, 97 holländisch, 2 isländisch, 143 italienisch, 2 lateinisch, 10 litthauisch, 75 norwegisch, 1 persisch, 121 polnisch, 4 portugiesisch, 2 romanisch, 13 rumänisch, 86 russisch, 2 ruthenisch, 165 schwedisch, 3 serbisch, 2 slowakisch, 4 slowenisch, 85 spanisch, 1 türkisch, 30 ungarisch, 8 vlämisch und 8 wendisch. Die neue Ausgabe für 1898 wird wieder eine ganze Anzahl Zeitungen mehr enthalten.

Hänichen. Am Sonnabend Abend hielt in der Kirche zu Bessendorf die Knappschaff des Hänichener Steinöhlbauvereins mit ihren Frauen ihre alljährlich wiederkehrende Abendmahlsfeier ab. Mehr als 500 Personen betheiligten sich daran.

Eble Krone. Infolge Absturzes bedeutender Felsmassen unweit des hiesigen Bahnhofes mußte am Montag Nachmittag die Eisenbahnlinie Dresden-Schönitz zwischen hier und Klingenberg auf die Dauer von zwei Stunden gänzlich gesperrt werden.

Hartmannsdorf. Beim hiesigen Wirthschaftsbesitzer Karl Wilhelm Glöb ist eine Kuh verendet, welche nach bezirksthierärztlichem Gutachten mit Milzbrand befallen gewesen ist. Der Kadaver ist daher vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Glöb besitzt noch zwei Kühe, welche der Untersuchung unterworfen und gegenwärtig als gesund befunden wurden.

Dresden. Die Zweite Kammer behandelte am 22. November in allgemeiner Vorberatung das Dekret Nr. 6, betreffend den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes vom 9. April 1872, die Emeritierung der evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend, sowie den Antrag auf sächsische Ermächtigung zur Aufnahme von Geistlichen der inneren Mission in die allgemeinen geistlichen Pensionsklassen. Nachdem die Herren Abg. Hertwig und Leopold zum Gegenstande gesprochen hatten, wurde das Dekret an

die Gesetzgebungsdeputation unter Vernehmung mit der Finanzdeputation A verwiesen.

Auf der Tagesordnung der Sitzung vom 23. November stand die allgemeine Vorberatung über die königl. Dekrete Nr. 1 und Nr. 2, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1894/95 sowie den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1893/99 betreffend. Hierzu ergriff zunächst Staatsminister v. Wagdorf das Wort und gab in einstündiger Rede eine Uebersicht über die günstige Finanzlage des Landes, während der letzten und der laufenden Finanzperiode sowie über den vorgelegten Etatsentwurf für 1898/99, wobei u. a. das unsichere finanzielle Verhältnis des Landes zum Reich, die Vereinfachungen in der Buchung und Rechnungsführung bei den Staatsbahnen und die Aenderung in der Organisation der Staatsbahnenverwaltung hervorgehoben wurden. Der Hr. Minister schloß unter lebhaftem Beifall der Kammer mit dem Wunsche, daß aus dem Zusammenwirken von Regierung und Landesvertretung das Heil von Land und Volk erwachsen möge. Namens der konservativen Partei sprach Abg. Dr. Mehnert und nachdem Staatsminister v. Wagdorf nach dieser Rede nochmals das Wort ergriffen hatte, namens der nationalliberalen Partei Vizepräsident Georgi, namens des Kammerfortschrittes Abg. Uhlmann-Stollberg und namens der Sozialdemokraten Abg. Goldstein. Die Sitzung wurde alsdann vertagt.

— Das mächtige Gerüst, welches den Kreuzthurm nunmehr bis zur Spitze umgiebt, macht einen imposanten Eindruck und ist bei einigermaßen klarem Wetter auf Kundenweite Entfernungen sichtbar. Es werden nun die Ausbesserungen am Aeußeren des Thurmes vorgenommen werden; im Innern des Thurmes hat man schon seit längerer Zeit namentlich an der Wiederherstellung der Treppen gearbeitet.

— Die Regierungen der beiden Fürstenthümer Reuß haben neuerdings trotz abermaliger Aufforderung wiederholt und definitiv ihren Beitritt zu der neu errichteten thüringisch-anhaltischen Lotterie abgelehnt. Gründe werden nicht mitgetheilt.

— Die Kindesmörderin Ulbrich zeigt dem Vernehmen nach ein Verhalten, welches auf Geisteschwäche oder Krankheit schließen läßt. Sie hat auch bisher keine Spur von Reue zu erkennen gegeben und auch ihr Schlaf war ganz ungestört. Bei einer Befragung zeigt sie vollständige Gleichgültigkeit. Bereits als die Mordthat bekannt geworden war, ist sie noch bei dem Schuldirektor der kleinen Tochter erschienen, um sich über deren Verhalten zu unterrichten. Wenn hier keine Verstellung vorgelegen hat, ist ihr das Bewußtsein ihrer entsetzlichen That geschwunden gewesen. Verdächtig gemacht hat sich die Ulbrich zunächst durch Widersprüche darin, wo sie sich zu einer gewissen Zeit aufgehalten habe. Das eine Mal wollte sie in Löbtau, das andere Mal in Laubegast gewesen sein. An beiden Orten geführt, mußte sie eingestehen, daß sie gelogen habe.

— Die Bahnsteigsperre, welche am 1. Dezember d. J. auch auf dem Altstädter Hauptbahnhofe in Dresden zur Einführung gelangt, erfordert daselbst eine Bedienungsmannschaft von 25 Personen. Es kommen hierbei 5 Aus- und Eingänge in Frage, welche mit je 2 Mann besetzt werden sollen.

Freiberg. In Lebensgefahr gerieth hier kürzlich die aus vier Köpfen bestehende Bahnschaffnerfamilie H. durch den Defekt eines Gasrohrs. Abends 11 Uhr lebte H. vom Dienste heim und legte sich schlafen. Gegen 12 Uhr wachte das 7jährige Töchterchen vom Schlafe auf und weckte durch Schreien die Mutter, welche, als sie aus dem Bette stieg, vom Schwindel ergriffen wurde und nur noch Zeit fand, den fest schlafenden Gatten zu wecken. Als dieser erwachte, fühlte er eine Schwere im Kopfe und Entkräftung des Körpers. Der Vater trug sein Kind aus dem

Schlafgemach und fand, dorthin zurückgekehrt, seine Frau bewußtlos, ebenso die ältere 21-jährige Tochter. Als ein Hausgenosse, durch den Lärm aufmerksam gemacht, bei der Familie erschien, fand er auch das Oberhaupt in erschöpftem Zustande vor. Durch das Einströmen frischer Luft durch die Fenster erholte sich H. zunächst und konnte nun an die Rettung der Seinen denken. Den gemeinsamen Bemühungen der Männer gelang es, die anderen Personen ins Leben zurückzurufen. Das Gas war durch die Erde in die Schlafstube eingedrungen.

Pirna. Bezüglich des großen Looses der soeben beendeten 5. Klasse der Sächsischen Staatslotterie, das bekanntlich nach Waltershausen i. Thür. fiel, erfährt der hiesige „Anzeiger“, daß ein hiesiger pensionierter Beamter über 10 Jahre die betreffende Gewinnnummer spielte, dieselbe aber im Vorjahre abgab. Natürlich war derselbe nicht sehr erbaud darüber, daß er auf solche Weise das Nachsehen hatte.

Dahlen. In der Nähe des Wallenteichs werden seit ca. 14 Tagen Bohrversuche nach Braunkohlen angestellt. Unter der Braunkohlenschicht traf man auf Kaolin (Porzellanerde). In letztere ist man 7 Meter tief bereits eingedrungen und der Bohrer fördert noch immer Kaolin zu Tage. Man hat das Kaolin in Leipzig untersuchen lassen. Es soll nach dem Urtheil Sachverständiger von einer Reinheit und Güte sein, wie man es bisher in Sachsen noch nicht gefunden.

Miesä. Der Wasserstand der Elbe ist seit Kurzem ein so niedriger, wie er es im Laufe des ganzen Jahres nicht gewesen. Seit zwei Tagen ist eine geringe Zunahme des Wassers bemerkbar. Die Schiffer sind gezwungen, ihre befrachteten Kähne zu leichtern, um die Weiterfahrt fortsetzen zu können.

Leisnig. Kürzlich fuhren die Mitglieder des Raths- und Stadtverordneten-Kollegiums zur Besichtigung nach den nunmehr gefassten Quellen der neuen Wasserleitung, die vom Ingenieur Jensen in Freiberg auf Hartha-Walldacher Fluren ausgeführt wird. Gefaßt sind bereits 9 Liter Wasser per Sekunde oder 777 600 Liter pro Tag oder 283 824 000 Liter pro Jahr. Mit Sicherheit ist aber eine Wassermenge von 10 Liter pro Sekunde oder 864 000 Liter pro Tag zu bekommen, wenn noch die Stockmann'sche Quelle gefaßt ist.

Waldheim. Aus Mogilno in Posen kam vor einigen Wochen ein gewisser M. Brod nach hier und eröffnete ein Waarenhaus unter der Firma M. Brod. Inhaber Moriz Brod. Nachforschungen ergaben, daß M. in Mogilno zwar unter dem Vornamen Moriz gemeldet war, der vom Standesamt Breslau ausgestellte Geburtschein lautet aber auf Moses Brod. Der Mann wurde deshalb von der Polizeiverwaltung in eine Geldstrafe genommen und mußte seinen richtigen Vornamen unter seiner Firma anbringen lassen, was er aber so geschickt ausführen ließ, daß der Name kaum zu sehen war. Er erhielt in Folge dessen eine nochmalige polizeiliche Verfügung, die Aufschrift „Inhaber Moses Brod“ an sichtbarer Stelle andringen zu lassen, der er, wenn auch jedenfalls schweren Herzens, nachkam.

Frankenberg. Nachdem schon kürzlich der erst jetzt vom Militär entlassene Krause aus Garnsdorf auf dem Fußwege von Garnsdorf nach Auerswalde in dem Gehölz „Sechs Ruthen“ von drei Strolchen überfallen und seiner Baarschaft und Taschenuhr beraubt wurde, ist dieser Tage der Butterhändler Enge aus Auerswalde auf seinem einige Minuten vom Orte entlegenen Felde von zwei sogenannten armen Reisenden überfallen und mißhandelt worden, als er ihrem Verlangen nach Geld, da er solches nicht bei sich hatte, nicht entsprechen konnte. Personen, die den Vorfall beobachtet hatten, sowie die Ortspolizei verfolgten die beiden Strolche bis Draisdorf, konnten ihrer aber nicht habhaft werden; schließlich sind sie in Hennersdorf und Vorna eingesperrt worden.

Zwickau. Am 29. d. M. findet hier vor dem Schwurgerichte die Hauptverhandlung gegen den Mutter- und Schwefelmörder Zahn aus Crimmitzschau statt.

— Nach dem Wassereinsturz bei der Hochfluth am 31. Juli d. J. in den sogenannten Teichrichtenschacht nahm das Wasser in der Grube nach und nach 48° R. Wärme an. Man nahm an, daß die bedeutenden unterirdischen Feuer, die bisher jeder Bekämpfung gespottet hatten, diese hohe Temperatur der kolossalen Wassermengen verursacht haben. Jetzt ist die Wassertemperatur auf normale Verhältnisse zurückgegangen und man kann annehmen, daß der Wassereinsturz wenigstens die gehoffte Erkühlung der Kohlenbrände zur Folge gehabt hat.

Reichenbach i. B. Die ersten Fichten- und Tannenbäume für den Weihnachtstisch aus den böhmischen und bayrischen Wäldern haben in Wagenladungen den hiesigen Bahnhof bereits passiert.

Wylau. Von einem schweren Schicksalsschlage ist Diatonus Köhler betroffen worden; er ist nach

einem amtlichen Besuche, den er Spiritisten gemacht hatte, nerods erkrankt und befindet sich zur Zeit in einer Heilanstalt in Leipzig.

Aus dem Vogtlande. Die in den letzten Jahren entstandenen Teppichfabriken des Vogtlandes suchen den Arminsterteppich immer billiger und geringwerthiger herzustellen und führen dadurch vielleicht den Niedergang der Arminsterteppichfabrikation herbei. Im Gegensatz zu diesen sucht nach dem Handelskammerberichte Plauen die erste, im Jahre 1881 gegründete Teppichfabrik von Koch und te Koch ihre Arminsterteppiche, ihre Afghan- und Meschedteppiche, ihre Mohair- und Bagdadmöbelloffe auf der Höhe zu halten und weiter zu veredeln und brachte als Neuheit eine hochflurige und dicke Teppichart auf den Markt. Sie führt die Bezeichnung Karabayhteppeich und stellt sich im Werthe höher als die bisher in Deutschland erzeugten Arminsterteppiche. Die Firma Koch und te Koch hat im laufenden Jahre wieder einen Flügel angebaut und die Fabrikation erweitert. Sie beschäftigt nun über 1200 Arbeiter bei gutem Lohne und bedient die älteren Arbeiter mit Weihnachtsgeschenken. Die früheren glatten Sophabezüge verschwinden immer mehr und werden durch die sogenannten Kameeltaschen ersetzt.

Zittau. Die Mandauregulirung soll nach Beschluß des Stadtraths Anfang Dezember in feierlicher Weise zum Abschluß gebracht werden.

— Der hiesige Kavallerie-Sperling, welcher dieser Tage von einem an Tollwuth erkrankten Hunde gebissen wurde, ist auf Anordnung des Stadtraths nach Wien abgereist, um sich dort in spezial-ärztliche Behandlung zu begeben.

Bauzen. Die Stadtverordneten beschloffen einstimmig, den Stadtrath zu ersuchen, Anordnungen zu treffen, daß jüdischer Religionsunterricht in einem evangelisch-lutherischen Schulgebäude Bauzens nicht mehr erteilt werden dürfe. Bisher ist nämlich allwöchentlich von einem auswärtigen Rabbiner jüdischer Religionsunterricht in einem Schulgebäude erteilt worden; die jüdische Gemeinde bezahlt aber keine Schulanlagen, sondern nur Schulgeld; es wurde deshalb geltend gemacht, daß mindestens Miethzins für die außerordentliche Benutzung der Schulräume gefordert und in den Haushalt eingestellt werden müsse.

Tagesgeschichte.

Berlin. Mehrere Blätter melden, daß der Kreuzer „Geter“ in Dienst gestellt wurde. Derselbe geht ins Mittelmeer und landet bei Kanea ein Detachement an Stelle der abgelösten Abtheilung des Kreuzers „Kaiserin Augusta“.

— Dem künftigen Berliner Bismarck-Denkmal widmet die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe“ folgende Zeilen: „Das Berliner Denkmal wird, wenn der Vegas'sche Entwurf ausgeführt wird, niemals ein deutsches Volksdenkmal werden. Man wird an ihm kopfschüttelnd vorübergehen wie an dem Denkmale seines alten Herrn, und wird sagen: „Das ist unser Bismarck nicht!“ (sehr richtig!) Wie unser Bismarck im Monument aussehen muß, das zeigen die beiden Leipziger Denkmäler, das zeigt auch, obwohl nur andeutend, das Denkmal im Grunewald. Wenn etwa ein Künstler den Leipziguern oder auch anderen „Provinzler“ einen Entwurf, wie den Vegas'schen, geboten hätte, der allgemeine Unwille hätte ihn in die Bersekerung verschwinden lassen. Der Berliner läßt sich's ruhig gefallen.“

Oesterreich-Ungarn. Graf Soluchowski, der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, hat mit seinen klaren und einbrucksvollen Darlegungen über die auswärtige Politik des Kaiserstaates, welche er im „Auswärtigen Ausschusse“ der ungarischen Delegation gab, einen vollen parlamentarischen Erfolg erzielt. Der Ausschuss gab einstimmig seine Zustimmung zu der von Graf Soluchowski vertretenen Politik zu erkennen und versicherte den Minister seines vollen Vertrauens. Dasselbe wurde denn auch dem Minister speziell durch die widerspruchlos erfolgte Genehmigung des Budgets des Aeußeren bekundet.

Frankreich. Die Dreyfus-Affaire soll, wie aus Paris gerüchtweise gemeldet wird, bereits zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Boisdeffre, dem Chef des französischen Generalstabes, und dem Kriegsminister Billot geführt haben. Angeblich wurde der peinliche Austritt dadurch herbeigeführt, daß Boisdeffre in scharfen Worten Einspruch gegen die von Billot veranlaßte Verhaftung seines Rabinetschefs, der scheinend in die Dreyfus-Geschichte verwickelt ist, erhoben hatte. Im Uebrigen stutten die Nachrichten über die letztere wild durch einander, es ist unmöglich, in diesem Chaos eine bestimmte Richtungslinie zu erkennen. Zwar bemüht sich die halbamtliche „Agence Havas“ durch die Erklärung, weber der Ministerpräsident noch der Kriegsminister habe eine Unterredung mit Parlamentsmitgliedern über die Dreyfus-

Angelegenheit gehabt, die in Paris herrschende Erregung wegen derselben zu dämpfen, doch wird dieser offizielle Beschwichtigungsversuch nicht viel helfen, der Scandal ist eben schon zu groß geworden.

Großbritannien. Die indische Regierung hat seit längerer Zeit den Verdacht gehegt, daß viele von den modernen Gewehren der indischen Bergstämme in Birmingham hergestellt und in das Land geschmuggelt worden sind. Ein Birminghamer Waffenfabrikant sprach sich letzter Tage folgendermaßen über die Sache aus: „Sie können sich auf mein Wort verlassen, es hat noch keinen Krieg in dem letzten Jahrzehnt gegeben, in welchem der Birminghamer Waffenschmied nicht seine Rolle gespielt hat.“ Er fügte hinzu, er wisse, daß während der letzten zwölf Monate große Mengen Gewehre und Munition auf unregelmäßige Weise nach Indien importirt worden wären. Als die indische Regierung vor einigen Monaten eine Verordnung erließ, daß keine Gewehre über 300 Yards Schußweite während der jetzigen Wirren nach Indien befördert werden dürften, sahen die Waffenfabrikanten ein, daß der reguläre Weg der Absendung nichts fruchten würde. Sie schickten deshalb die Waffen über den Persischen Golf. Ein Birminghamer Fabrikant giebt zu, daß er viele Monate lang jeden Monat 300 Gewehre und 20 Zentner Munition über den Persischen Golf nach Indien eingeschmuggelt hat. Viele von den Martini-Gewehren der Artillerie besitzen alte Schösser. Vor einigen Jahren kaufte ein Birminghamer Fabrikant Tausende von solchen Gewehren als unbrauchbar an. Sie waren in den Staatsfabriken halb ruiniert worden, damit sie nicht wieder gebraucht werden könnten. Gränzlich war man dabei nicht vorgegangen. Viele Gewehre waren noch ganz gut. Bis vor Kurzem wurde die Mehrzahl nach dem Kap geschickt. Jetzt ist Indien der Hauptmarkt geworden.

Norwegen. Die norwegische Eismeer-Expedition, welche unter Leitung Krämers an Bord der „Victoria“ nach Spitzbergen abgegangen war, um in dortiger Gegend Untersuchungen über den Ursprung der angeblichen Nothschreie anzustellen, ist wieder in Tromsø eingetroffen. Die Expedition hat an zehn verschiedenen Stellen Landungen ausgeführt, ohne Spuren menschlicher Anwesenheit, etwa von jener der Mitglieder der Andréeschen Nordpolexpedition, wahrzunehmen.

Spanien. Auf den Philippinen soll nunmehr die Ruhe wiederhergestellt sein, fast alle bedeutenderen Madrider Blätter versichern übereinstimmend, daß sich alle Chefs der Philippinen-Rebellen den Spaniern unterworfen hätten. Dagegen geht der Revolutionskrieg auf Kuba weiter. Es haben daselbst in den letzten Tagen verschiedene neue Gefechte zwischen den Spaniern und den Insurgenten stattgefunden; erstere haben hier einen Gesamtverlust von 26 Todten und 110 Verwundeten, die Insurgenten einen solchen von 225 Mann gehabt. Auch ist von den Aufständischen erneut damit begonnen worden, die Pflanzungen in den Provinzen Matanzas und Havannah zu zerstören.

Balkanhalbinsel. Die direkten türkisch-griechischen Friedensverhandlungen sollen längstens an diesem Mittwoch zum Abschluß gelangen, wie wenigstens die griechischen Bevollmächtigten hoffen. Nun, das wird noch immer abzuwarten sein!

Ostafrika. In den aufrührerischen Gebieten von Britisch-Ostafrika ist es zu einem ersten Kampfe zwischen der von Major Macdonald befehligten englischen Expedition und meuternden sudanesischen Soldaten gekommen. Letztere wurden von 150 mohamedanischen Bugandas unterstützt, trotzdem gelang es den Engländern, die Rebellen nach mehrstündigem Kampfe zurückzuschlagen. Auf Seiten der Meuterer wurden 100 Mann getödtet oder verwundet, die Engländer hatten 16 Todte, darunter einen Offizier, und 30 Verwundete; übrigens sind von den meuterischen Sudanesen drei englische Offiziere ermordet worden. Auf die Nachricht von diesem Vorkommniß hin gingen zur Unterstützung der Macdonald'schen Expedition unverzüglich indische Truppen von Bombaja ab.

Australien. Einer der mit ungeheuren Staubmassen einhergehenden Weststürme hat am Freitag Nacht den nordwestlichen Theil der Kolonie Victoria verheert. Viele Menschen sind verunglückt. Mehrere Städte wurden verwüstet; im Bezirk Wimmera sind viele Kirchen und hervorragende Gebäude in Trümmer gelegt. In einer Stadt erreicht der Schaden die Höhe von 50 000 Pfund.

Eingefandt.

Die Winter'sche Buch- und Antiquariatshandlung in Dresden, Galleriestraße 12, hat unstreitig eines der bedeutendsten Lager von Geschenkwerten, Jugendschriften und Bilderbücher neu und herabgesetzt, letztere zu bedeutend ermäßigten Preisen und versendet ihren Weihnachtskatalog überall hin gratis und franko.

Allgemeiner Anzeiger.

Gesunden
wurde eine **Pferdedecke** auf der Straße von Sabisdorf nach Dennerdorf. Dieselbe ist abzuholen in Dennerdorf Nr. 51.

Ein leeres helles Zimmer, welches sich für eine Tischlerwerkstätte eignet, **sofort zu mieten gesucht.** Gest. Off. mit Angabe der Größe und des Preises unter **A. Z.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, K. und K. nebst Zubehör ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näheres **Restaurant zur Post, I. Etage, r., Schmiedeberg.**

Zum sofortigen Antritt wird ein **zuverlässiger Geschirrführer,** im Holzfahren bewandert, bei hohem Lohn gesucht. **Obercarsdorf. U. Jungnickel.**

Auf ein **Rittergut** bei Dresden wird für Neujahr 98 ein

Kutscher,

ledig oder verheirathet, der auch landwirthsch. Arbeiten mitmachen muß, **gesucht.** Off. mit Zeugnisabschr. und Lohnanspr. unter **H. S. 055 „Invaliden-dank“** Dresden.

Erdarbeiter und Maurer

nimmt an zur **Weiserisregulierung.** Baustelle: **Bärenburger Gasshof.**

E. Kamprath, Tiefbauunternehmer.

Erdarbeiter

gesucht bei hohem Lohn. Zu melden im **Restaurant Ulberndorf, Schachtmeister Bebold.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Kolonialwaaren-Geschäft** suche ich Ostern 1898 einen Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen als Lehrling. Höhere Fortbildungsschule im Orte.

Deuben b. Dresden. **August Stüglich.**

1 Mark 75 Pf.

kostet ein **Sollinger Rasiermesser.** Abziehriemen, Scheeren, Viehschereen, Siebe in großer Auswahl bei **Wendelin Hoche, Schleiferei, Schuhgasse.**

Zu verkaufen sind aus dem Nachlasse des Schneidemeister **Hesse** versch. Möbel, eine Nähmaschine, Näh-tisch, Kommode, Glaschrank, Brod-schrank, Uhren u. a. m. Die Erben.

Dreschmaschinenöl Centrifugenöl

empfehlen billigst **Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.**

Briquets, sowie Anthracit

verkauft ad Niederlage **Paul Schwedler, Dippoldiswalde, am Bahnhof.**

Nicht annähernd erreicht von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. **Hautpflege** und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die allbewährte

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck m. Erdkugeln. Kreuz** von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frkt. a. M. Vorr. 50 Pf. pr. Stck. bei **H. Beger's Wwe. Nohf.**

Visitenkarten liefert in eleganter Ausstattung die **Buchdruckerei von C. Zehne.**

Für Winter- und Weihnachtsbedarf

empfehlen in **grösster Auswahl** die Firma:

Oscar Näser, Dippoldiswalde,

Kirchplatz.

— Gegründet 1781 von G. J. Näser. —

Konfektion, Ball-, Gesellschafts-, Straßen- u. Hauskleider- stoffe, Lama, Flanell, Rockzeuge, Kleider-, Jacken- und Hemdenbarchente, Leinen- und Baumwollwaaren, fertige Leib- und Bettwäsche, Reise-, Schlaf-, Bett-, Sopha- und Tischdecken, Gardinen, Läuferstoffe, Schürzen, Unterröcke, Strumpfwaaren, Normaljacken und -Hemden, Tücher, Herrentragen, Manschetten und Chemisettes, Oberhemden, Cravatten, Handschuhe, Kapotten, Kopf- und Ballshaws zu billigsten Preisen.

Albin Klotzsche, Schmiedeberg

Kaffee roh: à Pfund 80 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg. **Kaffee geröstet:** à Pfund 100 Pfg. bis 200 Pfg.

Cacao, Chokolade, Thee, Rum, Arac, Cognac, Punschessenzen, Liqueure, weisse Weine, rothe Weine, süsse Weine, **Medizinalweine,** Conserven, Präserven, Suppentafeln, Südfrüchte, **Wiener Apollo-, Salon-, Kanal- und Wagenkerzen.**

Kieler Pöklinge, Bricken, Caviar, Dessert-Käse, russische Sardinen, Delfardinen frisch bei **H. M. Lincke.**

Dauerhafte Filzschuhe und Filzpantoffeln sowie alle **Lederschuhwaaren** empfiehlt **Glashütte. G. Richter, Schuhwaarenlager,** neben der Apotheke.

Schuhwaaren aller Art, spitz und breit, empfiehlt unter Garantie **Herm. Augel, Schmiedeberg.**

Mais, grob u. fein, Maisschrot verkaufen billigst **Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde**

Wer Husten hat nehme **Rocksch's schwarzen Johannisbeersaft.**

Das Beste zur Linderung bei **Husten, Heiserkeit, Athemnot.** à Fl. 50 Pfg. Zu haben bei: **Herm. Lommatzsch.**

Gute Roggen- und Weizenkleie verkaufen zu billigen Preisen **Paul Schwedler, Dippoldiswalde, am Bahnhof.**

Gänsefedern best. Ware, nur ganz fe. weiß, federst. außerst voll: baunig, vorzügl. Federt. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig fröhlicher, nicht ganz so baunig 2 M. Gänsefedert. wie sie gerupft werden 1,50. Gänsefed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Händl. saub. gereinigt; daher voll. trocken, klar u. sauber. Garantie: Zurücknahme. **KROHN, Lehrer a. D. ALTRETTZ (Oberbrach).**

Heute frische Pöklinge, Brat-, Gewürz- und marinirte Serringe bei **Johann Kalenda.**

Das Neueste

in **Haaruhrketten,** sowie **Anfertigung moderner Haararbeiten** geschmackvoll und billigst **W. Schubert, Friseur, Markt 76.**

Honigkuchen, Pfefferkuchen-Figuren

empfehlen **Bruno Schumann, Bahnhofstraße 245.** Für Händler gebe hohen Rabatt.

Hafergries,

Abfallprodukt von **Hinderhasermehl,** bestbewährt zur **Aufzucht von Jungvieh,** hat stets in frischer Waare abzugeben

Louis Schmidt **Hasermühle Dippoldiswalde.**

Wachholderjaft,

ganz rein, ist das **reellste Mittel,** den Magen zu stärken, **Appetit zu erregen** und sich vor ansteckenden Krankheiten zu schützen.

Zu haben in **Büchsen zu 50, 70 und 100 Pfg.,** sowie **ausgewogen** bei **Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.**

Garke's Locken-Erzeuger

kräuselt das **Haar überraschend leicht** und **anhaltend** zu den schönsten Locken und erhält dieselben auch bei feuchtem Wetter oder **Transpiration.**

In **Flacon 60 Pfg.** nur bei: **Hermann Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

Junger Beamter sucht auf Ostern 1898 freundliche **Wohnung**, bestehend aus 1 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmern, Küche mit abgeschlossenem Vorraum u. Zubehör. Off. sub. **F. S.** an d. Exp. d. Bl.

Ästretine Linden, Erlen u. Birnbaumstämme zu höchsten Preisen stets zu kaufen gesucht.
Richard Walter,
Fournier-Sägewerk Walter.

Bur gefälligen Beachtung!
Nachdem sich meine Tochter **Doris Rief** nächst im Schneidern auch in Wäsche nähen u. flicken noch anderweit vervollkommt, bittet Sie geehrte Herrschaften bei vorkommenden Arbeiten um gütige Berücksichtigung. Auch wird selbige auf Wunsch gern in das Haus kommen. Achtungsvoll **Anna Schiewoll,**
Dippoldiswalde.

Johann Kalenda
Dippoldiswalde
empfiehlt:
Wollene Strickgarne,
Dode von 45 Pf. an.
Ärmelwesten
von 2 Mk. 40 Pf. an.
Hemden und Unterhosen
für Männer, Frauen und Kinder.
Strümpfe, Socken, Handschuhe,
Fäustlinge, Greiflinge, wollene und
leinene Vorhemdchen, Kragen,
Manschetten, Schlipse, Barchent-
Betttücher und Schürzen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Johann Kalenda
Dippoldiswalde.

Jägerhaus Naundorf.
Donnerstag Schweineschlachten.
Hochachtungsvoll **S. Weise.**

Gasthof Oberhäslisch.
Freitag **Schlachtfest.**
ff. Bockbier, wozu ganz ergebenst ein-
ladet **E. Neubauer.**

Gasthof Hermsdorf.
Sonntag, den 28. November, **Einzugs-**
schmauß und Tanzmusik, wozu ergebenst ein-
ladet **Ernst Bassenge.**

Gasthof Borlas.
Nächsten Sonntag, den 28. d. M.,
Einzugschmauß
wobei
starkbesetzte Ballmusik
stattfindet. Alle lieben Freunde und werthe Gönner
ladet freundlichst ein
Emil Oppelt.

Fr. = B. Freitag, den 26. November,
Wustlich's Restaurant.
K. S. Militärverein
Seifersdorf.
Sonnenabend, den 27. November d. J.,
Wander-Versammlung
bei Kam. Oppelt, Erbgericht Borlas.
Hierzu werden auch die Frauen der Kameraden
freundlichst geladen.
Abmarsch punkt 1/8 Uhr vom Gasthof Seifers-
dorf. — Zahlreiche Theilnehmung hofft der Vorstand.

Gasthof zu Seyde.
Nächsten Sonntag, den 28. d. M., ladet zur
Haus-Kirmes
ganz ergebenst ein
achtungsvoll
Herrmann Baltzer, Gasthofsbesitzer.

K. S. Militärverein
Reinholdshain und Umgeg.
Sonntag, den 28. Nov., Nachm. 4 Uhr,
Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Naturheilverein
Schmiedeberg und Umg.
Sonntag, den 28. d. M., find'n
2 öffentl. Vorträge
über Naturheilkunde statt: Nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zu Niederpöbel und Abends 1/8 Uhr
im Gasthof zu Dbercarsdorf. Vortragender: Herr
K. Gerlung, Redakteur des „Naturarzt“ in Berlin.
Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Gut möbl. Zimmer
mit Schlafkabinet an einige Herren zu vermieten.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Freiw. Feuerwehr Reichstädt.
Sonntag, den 28. November, Nachmittags 6 Uhr,
Dienstzeug-Revision
im Vereinszimmer. Steuereinnahme. Singen.
Alle Erscheinen erwartet **d. K.**

Königl. Sächs. Militärverein
Schmiedeberg und Umg.
Nächsten Sonntag, den 28. Nov.,
im Gasthof zu Schmiedeberg
Stiftungsfest,
wozu alle werthen Kameraden mit ihren lieben Frauen
respektive Jungfrauen kameradschaftlich eingeladen
werden. — Anfang 7 Uhr. — Von 6 Uhr an
Monatssteuer-Einnahme
im Vereinslokal.
Mit kameradschaftlichem Gruß **d. B.**

Gasthof zu Niederpöbel.
Freitag, den 26. November,
grosses Künstler-Concert
der **Roge'schen Fischerkapelle** in elegantem Kostüm.
Spezialitäten: 6 Aida, Tenor- und Baßtromben. 12 Orcarinabläser. Schellengeläute mit 300
Schellen. — Neu! Harmoniumflöte. Neu! — Blechpfeifen und Flaschenpiel.
Eintritt an der Kasse 50 Pf. — Orchester: **Wiener Besetzung.** — Im Vorverkauf 40 Pf.
Anfang 8 Uhr. — Kassaöffnung 7 Uhr.
Die Kapelle hatte die Ehre, vor Sr. Maj. dem König von Sachsen zu concertiren.
Nach dem Concert: **Großer Ball,**
gespielt von obiger Kapelle.
Dazu laden freundlichst ein **Roge, Dir., Max Jentsch.**

Schießhaus — Dippoldiswalde.
Zu unserem Sonntag, den 28. November d. J., stattfindenden
Einzugs-Schmauß,
bestehend in **Abendessen à la carte,** erlauben wir uns hierdurch, alle unsere werthen Gäste,
Freunde und Bekannten ganz ergebenst einzuladen. — Für die Besucher findet
Tanzmusik
statt.
Hochachtungsvoll **D. Viehler und Frau.**

Gasthof zu Naundorf.
Hi-rdurch lade ich ein geehrtes Publikum von Naundorf und Umgegend zu meinem, den
28. dfo. Mts. stattfindenden
Einzugs-Schmauß
ganz ergebenst ein. — Mit guten Speisen und Getränken werde ich bestens aufwarten.
Von Nachmittag 4 Uhr an **schneidige Ballmusik.**
Um zahlreichen Besuch bittet **Otto Pletzsch.**

Sonntag, den 28. November,
gross. öffentl. Turner-Concert
im Saale der „**Reichskrone**“.
Neu! Grosser Irrlicht-Tanz. Originell!
— Anfang 1/8 Uhr. —
Nach dem Concert **BALL.**
Karten im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren Kaufm. **Dresler, Markt, Seilermester**
Schmidt, Altenberger Straße und **Handelsmann Kalenda, Freiburger Platz.** — An der Kasse 50 Pf.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 28. November,
großes öffentl. Turner-Concert,
gegeben v. Mitgliedern d. hies. Turnvereins zum Besten der Geräthekasse.
Zum Schluß: Turner-Neigen.
Nach dem Concert **Ball** für die Concertbesucher.
Anfang punkt 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
NB. **Programms** im Vorverkauf à 40 Pf. sind zu haben bei den Herren: **A. Schubert,**
B. Hirschberger, G. Rudolph, K. Flasche, K. Feißner. — Mitglieder haben Vereinszeichen anzulegen.

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in Dippoldiswalde.
Hierzu 1 Beilage, sowie Monats-Beilage für November.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 135.

Donnerstag, den 25. November 1897.

63. Jahrgang.

Die Zwischenfälle Deutschlands mit China und Haiti.

Der Konflikt, in welchen Deutschland gleichzeitig mit China und mit Haiti gerathen ist, nimmt insofern eine verschärfte Gestalt an, als die deutsche Regierung sowohl gegenüber dem ostasiatischen Länderkolos wie gegenüber der größten westindischen Regierpublik zu einem ganz entschiedenen Auftreten genöthigt wird. Das belingende Auswärtige Amt hat sich bis jetzt nicht veranlaßt gefunden, der deutschen Regierung wegen der Beleidigung deutscher Marineoffiziere und der deutschen Flagge von Wuchang und ferner wegen der Ermordung deutscher Missionäre in der Provinz Schantung irgendwelche Genugthuung zu geben. Die Regierung von Haiti aber hat die Reklamationen Deutschlands in Folge der stattgefundenen Vorkommnisse des deutschen Unterthanen Lüders in Port-au-Prince sogar in beleidigender Weise zurückgewiesen; überhaupt ist die Lage der kleinen deutschen Kolonie in Port-au-Prince anlässlich der Affaire Lüders eine derartige bedrohliche geworden, daß zum Schutze von Leben und Eigentum der Deutschen in der Hauptstadt Haitis ein energisches Einschreiten der Reichsregierung nöthig wird. Jedenfalls handelt es sich aber für Deutschland in beiden Konfliktfällen vor Allem um die Wahrung des Ansehens des deutschen Namens und der Würde des Reiches jenseits des Ozeans, im fernen Osten Asiens wie im westindischen Archipel, während es daneben auch gilt, gewichtige materielle deutsche Interessen zu schützen. In Bezug auf den Konflikt mit China hat nun die deutsche Regierung bereits kräftige Maßnahmen ergriffen, um den Chinesen den Standpunkt gehörig klar zu machen, was freilich durch die Anwesenheit unseres haitischen Kreuzergeschwaders in den ostasiatischen Gewässern auch erheblich erleichtert wird. Die Besetzung des Hafens Kiautschau und der Küste von Sü-Schantung seitens eines starken Landungskorps deutscher Marinetruppen zeigt den Chinesen, daß Deutschland nicht mit sich spielen lassen will, sondern im Nothfalle entschlossen ist, sich selber Genugthuung wegen der chinesischerseits erfolgten schweren Ausfahrungen zu verschaffen. Fast scheint es aber, als ob die deutsche Regierung keineswegs geneigt sei, Kiautschau selbst nach befriedigender Erledigung der jüngsten Zwischenfälle durch die chinesische Regierung wieder aufzugeben. Die deutschen Marinetruppen in Kiautschau sollen

mindestens den Winter über daselbst verbleiben, was wohl als die Vorbereitung zu einer dauernden Niederlassung Deutschlands an diesem Punkte der chinesischen Ostküste aufzufassen ist, und ein solcher Entschluß könnte nur gebilligt werden. Die deutsche Regierung muß eine gewisse Bürgschaft gegen eine Wiederholung der Anriffe auf Leben und Eigentum deutscher Reichsangehöriger in China und der Beleidigungen der Vertreter des deutschen Reiches und seiner Macht in die Hand bekommen, und das geschieht am Besten durch die Erlangung eines festen Stützpunktes auf chinesischem Boden. Hierzu eignet sich Kiautschau sehr gut, die dortige geräumige Bucht würde zugleich eine passende Kohlen- und Flottenstation für die deutschen Kriegsschiffe abgeben, und schließlich würde der Besitz Kiautschaus auch den deutschen Handelszwecken in China zu Statten kommen. Außerdem könnte sich jetzt Deutschland durch die dauernde Besetzung Kiautschaus bequem selber bezahlt für die werthvollen Dienste machen, welche es im Verein mit Frankreich und Rußland dem besiegten China gegenüber Japan leistete, und für welche die beiden genannten europäischen Mächte längst gewichtige Anerkennung von chinesischer Seite durch bedeutame Zugeständnisse verschiedener Art gefunden haben. Wenn England schon jetzt scheel auf die zu vermuthende Festsetzung Deutschlands an der chinesischen Küste blickt, so wird sich die Reichsregierung hierdurch in dem ihr zugesprochenen Vorhaben hoffentlich nicht hindern lassen. Der Zwischenfall mit Haiti nun ist allerdings über ernste Drohungen von deutscher Seite noch nicht hinausgekommen, und zwar, weil leider nicht gleich ein geeignetes deutsches Kriegsschiff zur Verfügung stand, um diesen Drohungen den nöthigen Nachdruck zu verleihen. Das wird indessen bald anders werden. Gegenwärtig läßt die Marine-Verwaltung den starken Kreuzer „Deutschland“ schleunigst ausrüsten, der dann sofort nach Haiti abgehen soll; wahrscheinlich ist jedoch auch der gleichfalls zu Kiel in Ausrüstung begriffene Kreuzer „Gefion“ nach Haiti bestimmt, nachher dürfte die deutsche Marine vor Port-au-Prince genügend stark vertreten sein, um die Genugthuungsforderungen Deutschlands gegenüber der haitianischen Regierung kräftig geltend machen zu können.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.
(Im Rathhaus, Parterre.)

Expositionen: Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Dresdner Produktenbörse vom 22. November.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Winterweizen, südsächsisch, trocken . . . 193-200
do. (Hamm), 72-74 kg, 189-196	do. feucht . . . — — —
do. ruff., roth 206-219	Feinfaat, feine . . . 195-205
weiß . . . 206-219	do. mittlere . . . 175-190
amerik. . . 208-219	Rübsöl pro 100 kg netto (mit Saft): raffiniert . . . 65,00
Roggen, pro 1000 kg netto:	Rapskuchen pro 100 kg netto:
südsächsisch, 72-74 kg, 146-152	lange 13,00
do. neuer, mit Auswuchs 113-133	runde 12,50
do. preussischer . . . 152-162	Feintuchen, einmal gepreßt . . . 16,50
do. ruffischer . . . 152-162	do. zweimal gepreßt . . . 15,50
Gerste pro 1000 kg netto:	Weizenmehl pro ke 100 netto:
südsächsisch . . . 160-175	Kaiserauszug . . . 35,50-36,50
sächsische . . . 170-185	Grießlerauszug . . . 33,00-34,00
böhm. u. mähr. 185-200	Semmelmehl . . . 31,50-32,50
Futtergerste . . . 115-125	Bäckerwandmehl 29,00-30,00
Hafer, neuer südsäch. 149-154	Grießlerwandmehl . . . 22,00-23,00
do. beregneter . . . 135-143	Polstermehl 17,00-17,50
do. fremder . . . 148-158	Roggenmehl Nr. 0 . . . 25,00-26,00
Rais, Einquantine 126-132	do. Nr. 1 . . . 24,00-25,00
do. amerik., weiß 110-115	do. Nr. 2 . . . 23,00-24,00
do. mixed . . . 105-109	do. Nr. 3 . . . 20,50-21,50
do. La Plata, gelb 110-114	do. Nr. 4 . . . 16,50-17,50
Erbsen pro 1000 kg netto:	Futtermehl 11,20-11,40
inländ. 130-140	Weizenkleie, grobe 8,60-9,00
do. fremder . . . 130-140	do. feine 8,40-8,60
Wicken 140-146	Roggenkleie . . . 9,60-10,00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	
inländ. 130-140	
do. fremder . . . 130-140	
Getreide pro 1000 kg netto:	

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 22. November nach amtlichen Feststellungen.

Kauftrieb: 230 Ochsen, 150 Kalben und Kühe, 168 Bullen, 290 Kälber, 1039 Stück Schafvieh, 1658 Schweine, zusammen zusammen 3535 Stück.
Preise für 50 Kilo in Mark.
(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwertiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen: L. 30.— bis 39,50, Schl.; 58.— bis 70.—
Kalben und Kühe: L. 26.— bis 35.—; Schl. 52.— bis 65.—
Bullen: L. 29.— bis 36.—; Schl. 54.— bis 63.—
Kälber: L. bis 42.—; Schl. 55.— bis 66.—
Schafe: Schl. 56.—67.
Schweine: L. 47.— bis 54.—; Schl. 61.— bis 68.—
Geschäftsgang: In Rindern, Kälbern und Schafen langsam, in Schweinen mittel.
In der Vorwoche wurden geschlachtet: 512 Rinder, 903 Hammel, 2195 Schweine und 1216 Kälber, zusammen 4826 Stück.

Versteigerung.

Wegen Todesfalles und wegen halber sollen in der Königl. Oberforstmeisterei zu Bärenfels
Sonnabend, den 27. November d. J.,
von Vormittags 11 Uhr an,
1 Halbhaife, 1 Amerikain, 1 Korbwagen, 1 vierfüßiger Tafelschlitten, 1 zweifüßiger Schlitten, 2 Paar Rutsch- und 1 Paar Wirthschaftsgeschirre, verschiedenes Acker- und Wirthschaftsgeräth, 1 Peckerschneidemaschine, Heu und Stroh, sowie Rauch-, Auszieb-, Eck-, Wasch- und andere Tische, Rohr- und Polsterstühle, 1 Plüschgarnitur, Spiegel, Bilder, Consols, Schränke und Kommoden, eine Partie Porzellangeschirr, (Zwiebelmuster), Gläser, mehreres Küchen-Inventar, Gartentische und Gartenbänke, Bettstellen mit Matratzen, gut erhaltene Herrenkleidungsstücke und Anderes mehr meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Im Auftrage: D. Kästner-Dippoldiswalde.

Hafer

suche zu kaufen Oswald Lotze, neben Schnabel's Maschinenfabrik. NB. Für trockenen Gelbhafer zahle sehr guten Preis.

Für Herbst und Winter Schuhwaaren

empfehle mein großes Lager nur solider
von den einfachsten bis zu den feinsten, ferner große Auswahl in Filzschuhen mit Filz- und Ledersohlen, echt Petersburger Gummischuhen, Pantoffeln, Turnschuhen etc. für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen.
Geschäftsprinzip: Gute Waare! Wenig Nutzen! Großer Umsatz!
Anfertigung nach Maß und Reparaturen prompt und billig. Preise im Schaufenster.
Hugo Täckel, Brauhofstr. Nr. 300.

Achtung! Großer Ausverkauf. Achtung!
Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft
Schuhgasse 108. **J. Schmidt.** Schuhgasse 108.
Wegen Veränderung meines Geschäfts verkaufe mein großes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben zu staunend billigen Preisen.

Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pf. giebt feinsten Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von **Wilh. Dressler.**
600 Mk. auf zweite Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung auf ein Landgrundstück weit unter Brandklasse von einem strebsamen Mann gesucht.
Gefl. Off. unter „100“ i. d. Exped. d. Bl. erb.

Herzlicher Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe, welche uns an unserem

Silberhochzeitstage von unseren lieben Kindern, Verwandten, Nachbarn und Freunden von Nah und Fern durch erfreuende Musik, durch Wort und Schrift, durch werthvolle Geschenke zu Theil geworden sind, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Schmiedeberg, den 23. November 1897.
Erich Walthers und Frau.

Nachruf.

Das auch wir mitten im Jugendleben mit dem Tode umfangen sind, führt uns der Schicksalsschlag, von welchem unser Jugendfreund so plötzlich und unerwartet betroffen wurde, zu Herzen.

Weil er uns so nahe stand, rufen wir ihm, unserem so jäh und zu früh aus dem Freundeskreise geschiedenen Jugendfreunde, Herrn

Hermann Max Richter, ein herzliches „Lebewohl“ in die Ewigkeit nach. Sein freundschaftlicher, treuer Sinn sichern ihm ein bleibendes Denkmal in unseren Herzen. Im Jenseits hoffen wir ein Wiedersehen und denken:

„Dort wird man das im Licht erkennen,
was man auf Erden dunkel sah;
das wunderbar und heilig nennen,
was unerforschlich hier geschah;
da denkt der Geist mit Preis und Dank
der Schickung, im Zusammenhang.“

Ruhe sanft! Leicht sei Dir die Erde!
Dies sei Dir gewidmet in treuer Freundschaft
von der Jugend zu Wendischcarsdorf.
Todtensonntag 1897.

Empfehle mein reichfortirtes Lager in
ff. und gewöhnlichen Schuhwaaren
in Leder und Filz und bitte bei Bedarf
um gütige Beachtung.

Preise billigst. Arbeit solid u. dauerhaft.
Fr. Bschocke.

Extra große Wallnüsse, Haselnüsse, Cher's,
Chryselius-Punsch-Essenzen
empfehlen
H. A. Lincke.



Zur Winter-
saison empfehle
eine große Aus-
wahl
garnirter
Damenhüte,
Mädchen- u.
Reisehüte,
sowie
Plüsch-
Kapotten,
Dauben
in den neuesten
Farben und
Facon's,
Schleier,
sowie sämtliche Puhatikel zu
bekannt billigen Preisen.
Martha Schwarz,
Modistin,
Herrengasse 86.

Gelegenheitskäufe
guter und tadelloser
Bücher,
die sich vorzüglich zu
Geschenken
eignen, herabgesetzt zu ganz bedeutend
ermäßigten Preisen.
Weihnachts-Katalog gratis.
Carl Winter,
Dresden, Galeriestraße 12.

Johann Kalenda

Dippoldiswalde, Freiburger Platz
Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft

Herren-Winterüberzieher von 12 M. an
Herren-Bellerinen-Mäntel von 13 M. an
Herren-Kaiser-Mäntel von 13 M. an
Herren-Sack-Anzüge von 13 M. an
Herren-Loden-Joppen von 6 M. an
Herren-Stoff-Josen von 4 M. 50 Pfg. an

empfehlen

Burschen-Bellerinen-Mäntel von 12 M. an
Burschen-Anzüge von 10 M. an
Burschen-Loden-Joppen von 4 M. 50 Pfg. an
Knaben-Bellerinen-Mäntel von 4 M. 50 Pfg. an
Knaben-Anzüge von 3 M. an
Knaben-Loden-Joppen von 4 M. 50 Pfg. an.

Arbeiter-Anzüge.

Größtes Lager am Platze. — Billigste Preise. — Nur solid gearbeitete Waaren.



Trefse Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags mit circa 40 Stück

vorzüglicher Milchkuhe

in allen Größen, (hochtragend und mit Kälbern) ein und stelle dieselben preiswerth bei mir zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, Lungen-
leiden, Keuch- und Stichtusten (blauer Husten bei Kindern) wie überhaupt in allen
Fällen, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, ist der Gebrauch des
seit 31 Jahren rühmlichst bekannten echten

Rheinischen Trauben-Brust-Honigs

als rein diätetisches Haus-, Genus-, Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges dringend anzu-
empfehlen. Jeder Consument wird die Wohlthaten dieses überaus leicht verdaulichen, in jeder Hin-
sicht segensreichen, zugleich köstlichen Traubenpräparats in denkbar günstigem Sinne kennen und
schätzen lernen.

Apotheke zu Dippoldiswalde.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Wir offeriren:

Fäcojauche pro Lowry 10 000 kg = 100 hl mit Mark 17.00 } ab Dresden.
Gloake pro Lowry = 45 Faß mit Mark 28.00
Pferdedünger pro Lowry 10 000 kg mit Mark 40.00
Frachtberechnung erfolgt nach dem Nothstandstarif für Düngemittel mit 20% Ermäßigung.
Landwirthschaftl. Vereine und Wiederverkäufer bei Anschlüssen extra Rabatt.



Paul Schmeller, Mechaniker,
Dresden-A., Biegestraße 17 und 19,
empfehlen hochwichtige, auf vielen Ausstellungen
mit goldener Medaille prämierte

Nähmaschinen

für Familie und Gewerbe,
sowie die überall wegen ihren Vorzügen bestbekanntesten
Viktoria-Strohhut-Nähmaschinen

mit neuem spielend leicht u. ruhig laufenden
Doppel-Kugellager-Gestell (ölbal-
tende selbstschmierende Lager)

unter weitgehendster Garantie.
Reparaturen und Ersatztheile solid und billig.

Roggenkleie

(garantirt rein) verlaufen unter Börsenpreis
Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Wer billig kaufen will, gehe in das
Kleider- u. Schuhwaarenlager von
Rudolf Frigische, Nr. Wassergasse 62.

Grosse Auswahl

sehr haltbarer, gestrickter, wollener

Jagdwesten

für Herren und Knaben,

Unterhosen

in allen Größen,

Normalhemden

für Herren und Knaben,

Barchenthemden,

solide Qualitäten, billigste Preise empfiehlt

Bernh. Kreuzbach,
Dippoldiswalde, frühere Post.